

Liebe Eltern,

herzlich Willkommen im Kindergarten **Regenbogen**

Nicht mehr lange, und die spannende Kindergartenzeit Ihres Kindes beginnt.

In einem ausführlichen Aufnahmegespräch erhalten Sie vielfältige Informationen rund um den Kindergartenalltag, sowie die Ziele unserer pädagogischen Arbeit.

Sie haben die Anmeldebroschüre vom Kindergarten Regenbogen erhalten?

Diese enthält sämtliche Anmeldeformulare, die als Voraussetzung für die Aufnahme in unserer Einrichtung dienen.

Lesen Sie sich das Anmeldeheft aufmerksam durch und füllen Sie die Formulare im Anschluss vollständig aus. Die Vordrucke die mit „Original für die Einrichtung“ gekennzeichnet sind, schneiden Sie bitte aus und geben Sie vor der Eingewöhnung Ihres Kindes in der Einrichtung ab. Der restliche Aufnahmevertrag legen Sie bitte zu Ihren Unterlagen.

Wenn wir am Tag der vereinbarten Aufnahme (erster Kindergartentag Ihres Kindes) die Formulare noch nicht erhalten haben, muss aus rechtlichen Gründen der Tag der Aufnahme verschoben werden.

Falls Sie Fragen zum Aufnahmevertrag haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Unser Eingewöhnungskonzept

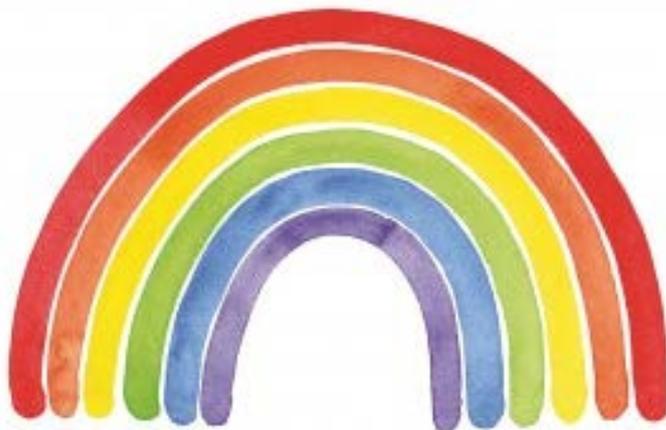
Die Eingewöhnungsphase dient dem behutsamen Übergang vom Elternhaus zum Kindergarten.

Ziel der Eingewöhnungsphase ist der Aufbau einer vertrauensvollen Bindung und Beziehung zwischen der pädagogischen Fachkraft, dem Kind und den Eltern. Jedes Kind wird während der Eingewöhnungszeit von der gleichen Bezugserzieherin begleitet und unterstützt. Der regelmäßige Austausch zwischen Elternhaus und Einrichtung liegt uns sehr am Herzen.

Ihr Kind lernt neue Spielpartner, die pädagogische Fachkräfte sowie unseren Tagesablauf mit seinen Ritualen kennen. Im Kindergarten herrscht ein anderer Geräuschpegel als zu Hause sowie eine sich stetig ändernde Gruppendynamik. Anfangs kostet das die Kinder sehr viel Kraft und Anstrengung, sowohl physisch als auch psychisch.

Eingewöhnungen zeitlich festzulegen, gestaltet sich deshalb oft sehr schwierig. Aus diesem Grund haben wir eine etwas größere Zeitspanne von 1 – 4 Wochen angesetzt, damit Sie genügend Zeit mitbringen, um gemeinsam mit Ihrem Kind die neue Lebenssituation zu bewältigen.

Den Ablauf der Eingewöhnung haben wir (angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell) in sechs aufbauende Phasen eingeteilt. Die Zeitdauer der Phasen ist unterschiedlich, da jede Eingewöhnung individuell auf das Kind abgestimmt wird.



Unser Eingewöhnungskonzept in sechs Phasen:

1. Phase	<p>Die Bezugserzieherin Ihres Kindes vereinbart mit Ihnen einen Anmeldetermin (ca. 4-6 Wochen vor der Eingewöhnung).</p> <p>In diesem Gespräch werden folgende Informationen ausgetauscht:</p> <ul style="list-style-type: none">- gegenseitige Vorstellung- Informationen zum Kind (Fragebogen zur Eingewöhnung)- Eingewöhnungskonzept- Aufnahmevertrag- pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit- Hausführung- Raum für offene Fragen
2. Phase	<p>Ihr Kind lernt am gleichen Tag des Anmeldegesprächs für ca. 60 Minuten die Einrichtung sowie seine Bezugserzieherin kennen (im Anschluss).</p>
3. Phase	<p>Zu Beginn der Eingewöhnung, begleiten Sie Ihr Kind im Kindergartenalltag und fördern den Kontakt zur Bezugserzieherin.</p> <p>Ihre Anwesenheit (sicherer Hafen) gibt dem Kind die Sicherheit, die es benötigt, um seine neue Umgebung zu erkunden. Die Bezugserzieherin nimmt aktiv Kontakt zum Kind auf und bietet sich als Spielpartnerin an.</p> <p>Die Bezugserzieherin reflektiert mit Ihnen im Anschluss die Eingewöhnung sowie die nächsten Schritte.</p> <p>Der Austausch zwischen Eltern und Bezugserzieherin, nimmt einen sehr großen und wichtigen Teil in und nach der Zeit der Eingewöhnung ein.</p> <p>Diese Phase dauert so lange, bis die Erzieherin und Sie als Eltern der Meinung sind, dass das Kind für die nächste Phase bereit ist.</p>
4. Phase	<p>Sie begleiten weiterhin Ihr Kind in den Gruppenraum.</p> <p>Nachdem Ihr Kind ins Spiel vertieft ist, wird der erste Trennungsversuch gestartet. (Zeitdauer wird zuvor abgesprochen).</p> <p>Hier beobachten wir, wie das Kind auf die Trennung reagiert.</p> <p>Diese Phase dauert so lange an, bis die Beziehung zwischen Ihrem Kind und der Bezugserzieherin so stabil ist, dass es sich von ihr trösten lässt und sich auch während Ihrer Abwesenheit auf sie einlässt und wieder zurück ins Spiel findet.</p> <p>Denken Sie daran, dass Sie während dieser Abwesenheit für die Erzieherin JEDERZEIT erreichbar sein müssen.</p>
5. Phase	<p>Wenn Ihr Kind es schafft, einen ganzen Vormittag emotional gefestigt, mit positiven Kontakten zu Kindern und Fachpersonal, mit Freude und Spaß und ohne Sie als Begleitperson in der Einrichtung zu verbringen, dann ist die Eingewöhnung beendet.</p>
6. Phase	<p>Die Bezugserzieherin und Sie führen ein erstes Feedbackgespräch/Reflektion über die Eingewöhnung.</p>

Ein paar Tipps, wie Sie Ihrem Kind den Übergang in eine neue Lebensphase erleichtern können:

Vor dem Kindergartenstart...

Nehmen Sie sich ausreichend Zeit für die Eingewöhnung.

Bereiten Sie Ihr Kind auf diesen großen Schritt vor beispielsweise durch Bilderbücher, Spaziergänge zum Kindergarten sowie Gespräche über die bevorstehende Kindergartenzeit

Beziehen Sie Ihr Kind in den Einkauf der Kindergartenmaterialien ein

(Portfolioordner, die eigene Trinktasse, Hausschuhe, etc.)

Besonders wichtig ist es, dass Sie Ihrem Kind den Abschied von Ihnen und die Integration in den Kindergarten wirklich zutrauen. Andernfalls spürt es Ihre Unsicherheit und wird evtl. dadurch selbst verunsichert (positive Zustimmung, Vorfreude auf die spannende Zeit).

Während der Eingewöhnung...

Starten Sie morgens möglichst ruhig in den Tag – ohne Zeitdruck. Denn Zeitdruck beim Begleiten der Eingewöhnung, oder auch beim Verabschieden, überträgt sich schnell auf das Kind.

Verabschieden Sie sich immer, auch wenn das Kind evtl. gerade abgelenkt ist. Das stärkt das Vertrauen zu Ihnen.

Sagen Sie Ihrem Kind, wann es abgeholt wird, selbst wenn Ihr Kind noch sehr klein ist. Nutzen Sie keine Uhrzeit, sondern Kindergartenrituale im Tagesablauf: „Ich komme nach dem Frühstück“. Somit wissen die Kinder, dass Mama oder Papa nach der Essenszeit zur Abholung zurück in den Kindergarten kommen.

Auch wenn es manchmal schwerfällt: Lassen Sie Ihr Kind los und vertrauen Sie dem Fachpersonal. Sollte Ihr Kind weinen und sich nicht beruhigen lassen, werden wir sie schnellstmöglich kontaktieren.

Loben Sie Ihr Kind, wenn Sie es wieder abholen.

In den ersten Wochen kann es sein, dass Ihr Kind nach dem Kindergartenbesuch sicherlich müde und/ oder überreizt ist. Bitte sorgen Sie sich nicht, dass ist nach so vielen neuen, interessanten und spannenden Momenten ganz normal.

Für das Kind ist es vor allem wichtig, dass es Verlässlichkeit erfährt. Hilfreich sind hierbei vor allem auch kleine Rituale, die dem Kind Sicherheit und Orientierung geben – nicht nur im Kindergarten, sondern auch bei Ihnen zu Hause.

Checkliste für den ersten Tag



Rucksack mit leckerem und ausgewogenem Vesper

Eine eigene Tasse oder Glas

Feste Hausschuhe

Portfolioordner (Rückenbreite 8 cm)

Wechselkleidung (Stoffbeutel an Garderobenplatz des Kindes hängen)

Wettergerechte Kleidung (Sonnenhut, Matschhose, Gummistiefel, ...)

Kinderbild in Querformat (Maße 9x12cm)

Haben Sie alles mit dem Namen Ihres Kindes versehen?

Zu guter Letzt natürlich die Vorfreude auf die schöne Kindergarten

